

Montag, 9. November 2015
19:00 Uhr

Gedenkstunde zum 77. Jahrestag der »Reichskristallnacht«

im Saal des Alten Rathauses am Marienplatz

Programm

Aus dem Trio op. 10 für Streicher von Paul Ben-Haim
Shalom-Ensemble
München

Ansprachen

Dieter Reiter
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Dr. h. c. Charlotte Knobloch
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde
München und Oberbayern

Vortrag
**»Der Wandel des Gedenkens an den 9. November 1938
seit Kriegsende«**
Dr. Andreas Heusler
Historiker, Stadtarchiv München

Psalm 91
Rabbiner Yehuda A. Horovitz
Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

Veranstalter:
Arbeitsgruppe »Gedenken an den 9. November 1938«

Eine Kooperation von:
BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung
»Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.« –
regionale Arbeitsgruppe München
Israelitische Kultusgemeinde München
und Oberbayern K.d.ö.R.
Kulturreferat der Landeshauptstadt München
NS-Dokumentationszentrum München
Stadtarchiv München
Stiftung Bayerische Gedenkstätten



Landeshauptstadt
München

Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

STIFTUNG
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

Bildnachweise: Gedenkstein am Ort der ehemaligen Hauptsynagoge,
Herzog-Max-Straße. Foto: Laurent Soussana. Porträtfotos aus
»Biographisches Gedenkbuch der Münchner Juden 1933–1945«,
herausgegeben vom Stadtarchiv München.

Mitglieder der Arbeitsgruppe »Gedenken an den 9. November 1938« sind
Anita Brackertz, Aaron Buck, Sabine Exner, Dr. Anne-Barb Hertkorn,
Dr. Andreas Heusler, Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Eva König, Helga-Maria
König, Anna-Lena Koschig, Dr. Hildegard Kronawitter, Ilse Macek, Prof.
Dr. Abi Pitum, Dr. Jan Björn Potthast, Ellen Presser, Dr. Sabine Schalm
und Maximilian Strnad. Gestaltung: Ira Ginzburg

Einladung

zum Tag des Gedenkens
an den 9. November 1938



»Reichskristallnacht« – das Wort steht für eingeworfene Schaufenster von Geschäften jüdischer Eigentümer. Diese Zerstörungen waren jedoch nur die äußerlich sichtbaren Spuren der nationalsozialistischen Aggression. Dahinter verbirgt sich weit mehr. »Kristallnacht«, das bedeutet auch und vor allem: geplante und spontane Gewaltausbrüche und Mordaktionen gegen Menschen – also: Terror jenseits materieller Zerstörungen.

Der Kaufmann Joachim Both wurde in der Lindwurmstraße kaltblütig ermordet. Etwa 1.000 Männer aus München wurden als »Aktions-Häftlinge« in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Über 30 von ihnen kamen nachweislich ums Leben. 22 jüdische Münchnerinnen und Münchner nahmen sich in diesen Tagen das Leben; für sie war Suizid ein letzter, verzweifelter Ausweg.

77 Jahre danach erinnert die Namenslesung an jene Menschen, die durch das Novemberpogrom ihr Leben verloren. Sie wurden entrechtet und verfolgt, gedemütigt und beraubt. Sie wurden in das nahegelegene Konzentrationslager Dachau verschleppt und ermordet, andere wurden in den Suizid getrieben. Auch ihre Familien waren Leidtragende der Gewalt. Selbst wenn sie sich ins Ausland retten konnten, so blieben doch die traumatisierenden Erfahrungen von Staatsterror, von Schutzlosigkeit und der schmerzhaftem Verlust nahestehender Menschen. Sie alle waren Bürger dieser Stadt. Wir wollen ihrer gedenken und ihre Namen nennen.

Montag, 9. November 2015
15:00 – 18:00 Uhr

am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge
in der Herzog-Max-Straße (hinter dem Künstlerhaus)

Öffentliche Namenslesung

zur Erinnerung an die Münchner Todesopfer der nationalsozialistischen »Schutzhaftaktion« nach dem 9. November 1938

Mit der diesjährigen Namenslesung wird an die Münchner Opfer der »Reichskristallnacht« vom 9. November 1938 erinnert, die den Misshandlungen vor Ort bzw. ihren Verletzungen nach der Verschleppung ins KZ Dachau erlitten oder sich unter dem Eindruck der Ereignisse in ihrer Verzweiflung das Leben nahmen.

Programm

Einleitung
Ilse Macek
»Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.«

Es lesen Münchner Schülerinnen und Schüler.

Zwischentexte
Eva König
Arbeitsgruppe »Gedenken an den 9. November 1938«

Schlusswort
Aaron Buck
Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

El Mole Rachamim (Gedenk-Gebet)
Kantor Moshe Fishel
Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern



Karl Adler



Charles S. Hirsch



Simon Männlein



Laura Marxsohn



Bernard Salo Nathan



Caroline Taeffner

Jeder Mensch hat einen Namen

Karl Adler, Siegfried Bernhard, Karl Bick, Leopold Bissinger, Dr. jur. Gustav Böhm, Joachim Both, Gerhard Brandt, Richard Burger, Dr. phil. Ernst Darmstaedter, Anna, Engelmann, Sigmund Dispeker, Felix A. M. Feuchtwanger, Dr. jur. Karl Feust, Benzion Goldberg, Dr. jur. Friedrich Goldschmidt, Max Goldschmidt, Anna K. Gottschalk, Eduard Gottschalk, Ludwig Gruber, Bernhard Haas, Ernst K. Henle, Dr. med. Charles S. Hirsch, Friedrich Hirschberg, Dr. med. dent. Gustav Hirschfelder, Nathan Kahn, Dr. Med. Bella Kalb, Dr. med. Max M. Klar, Elisabeth Kraemer, Emil Kraemer, Hedwig Lengsfeld, Joseph Lengsfeld, Simon Männlein, Hugo Magnus, Hugo Manasse, Laura Marxsohn, Max Mendle, Hans Moritz, Abraham Müller, Bernhard Salo Nathan, Oskar I. Neumann, Albert Neustätter, Leopold Ostwald, Dr. med. Markus Regensburger, Dr. med. Otto Reinach, Sigmund Rosenfeld, Clara Rosenthal, Cornelia Schloss, Hans Schloss, Adolf J. Schreiber, Eugen Schwarzhaupt, Lina Sommer, Rudolf Steinberg, Karl L. Stern, Theodor Sternau, Caroline Taeffner, Hans G. Taeffner, Ferdinand van Wien